

KELMIS MAGAZIN:

Veranstaltung

ZUM 13. MAL PASSIO CHRISTI

Im kommenden Jahr finden vom 4. März bis zum 7. April die traditionsreichen Passionsspiele statt. Das Mega-Event wird zum 13. Mal durchgeführt. Spielleiter ist Hubert Hilligsmann, der zum letzten Mal diese Rolle ausüben wird. Er gehört mit Marcel Henn und Raymond Schroers zum Regisseurtrio. Wir haben mit ihnen über die Vorbereitungen gesprochen.

Porträt

Besuch bei Anne-Catherine Kimmel, neue diensttuende Direktorin der Gemeindeschule Kelmis, und Ehemann Francis Cloth, Chef der Hilfeleistungszone DG.

Jubiläum

Die Regenbogengruppe feiert im nächsten Jahr 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass organisiert der Chor ein Festwochenende in der Patronage.

Mobilitätsplan

In unserer Gemeinde soll die Mobilität verbessert werden. Deshalb wird momentan ein entsprechender Plan erarbeitet, der nach Fertigstellung der Bevölkerung vorgestellt wird.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür. Für die Kinder in den Familien ist es ein besonderes, magisches Ereignis. In diesen Momenten, wenn die Kinderaugen funkeln, vergisst man gerne mal den Alltag, der in den letzten Monaten immer anstrengender geworden ist.

Mit dem Krieg in der Ukraine rutschen wir in eine sehr schwere Energiekrise. In vielen Haushalten geht die Angst mit der Frage um: Wie kann unsere Familie die hohen Strom- und Heizkosten bezahlen? Diese rasante geopolitische Entwicklung mit all ihren Konsequenzen hat unsere Gesellschaft überrascht und gleichzeitig nachhaltig getroffen. Dinge, die für uns selbstverständlich waren, sind es heute nicht mehr.

Abwechslung ist in diesen außergewöhnlichen Tagen willkommen. Ein Highlight, das sich in unserer Gemeinde anbahnt, ist die Aufführung der Passionsspiele im März/April des kommenden Jahres.

Die Proben und Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Auf das Endresultat sind wir alle

gespannt. Wir sind jedenfalls stolz auf alle Mitwirkenden, dass sie dieses historische Megaereignis weiterhin mit Leben füllen.

Voller Leben ist auch die Regenbogengruppe. Der Chor feiert im kommenden Jahr seinen 50. Geburtstag und blickt auf eine tolle Geschichte zurück. Wir wünschen viel Erfolg für die kommenden 50 Jahre.

Da wir schon bei den Glückwünschen sind: In unserem achten Kelmis Magazin porträtieren wir mit Anne-Catherine Kimmel, Francis Cloth und Linda Hompesch Kelmiser und Kelmiserinnen, die in verschiedenen Rollen allesamt in der Verantwortung stehen.

Ein Dank geht auch an Rentner Martin Jauck, der 28 Jahre lang für unseren Bauhof tätig war.

Viel Spaß bei der Lektüre und schöne Feiertage!

Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank **Redaktion:** Patrick Bildstein **Layout:** Nathalie Kohl, Nejra Salihagic **Fotos/Grafik:** Patrick Bildstein, Familie Cloth-Kimmel privat, Passio Christi Archiv, Regenbogengruppe Archiv, Altweiberkomitee Archiv, Unsplash: Keiron Crasktellanos und De an Sun **Druck:** Lenaerts Print, **Auflage:** 5300 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT S. 2

VORBEREITUNGEN FÜR PASSIONSSPIELE LAUFEN S. 4

Die Passionsspiele in unserer Gemeinde sind ein kulturelles Highlight. Im März und April des kommenden Jahres ist es wieder soweit. Wir besuchten das Regisseurtrio.

VERBESSERUNG DER MOBILITÄT S. 8

Die Mobilität in unserer Gemeinde soll verbessert werden. Deswegen nehmen wir an einem kommunalen Mobilitätsplan der Wallonischen Region teil.

NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE S. 10

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK S. 11

REGENBOGENGRUPPE FEIERT 50-JÄHRIGES S. 12

Die Regenbogengruppe Kelmis wird im kommenden Jahr 50 Jahre alt. Der Chor feiert diesen Anlass mit zwei Abenden in der Patronage. Auf dem Programm stehen Lieder aus Disney-Filmen, Musicklassiker und Songs aus modernen Musicals.

ZU GAST BEIM EhePAAR CLOTH-KIMMEL S. 14

Anne-Catherine Kimmel ist die neue Direktorin der Gemeindeschule Kelmis, ihr Ehemann Francis Cloth der Chef der Hilfeleistungszone. Beruflich hat das Paar viel zu tun, die Beziehung und die Familie kommen aber nicht zu kurz.

ALS RENTNER IN DEN HAFEN DER EHE S. 18

Martin Jauck arbeitete 28 Jahre lang für den Wegedienst des Bauhofs und fuhr die Kehrmaschine. Jetzt hat er die Rente angetreten und freut sich auf die Zeit mit Freundin Gaby, die er im September 2023 heiraten wird.

LINDA HOMPESCH NEUE LEITERIN S. 20

DES KREATIVEN ATELIERS

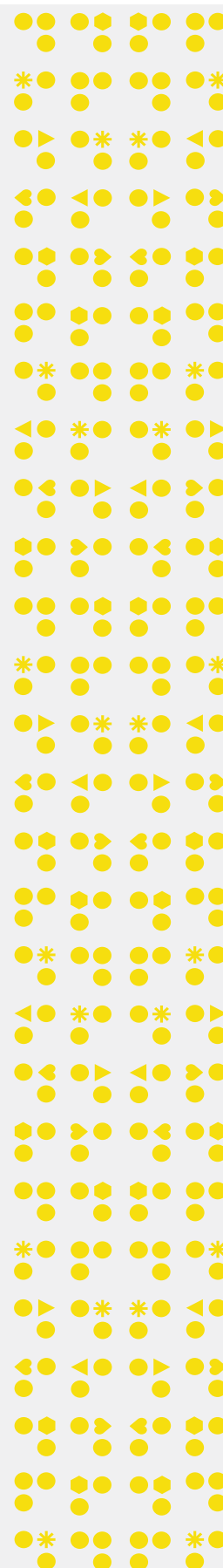
Linda Hompesch ist die neue Leiterin des Kreativen Ateliers. Die 41-jährige diplomierte Grafikdesignerin will für frischen Wind sorgen.

BEILAGE: INTERKULTURELLER KALENDER

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be



Veranstaltung

PASSIO CHRISTI 2023

WEIBLICHER UND MODERNER



Nächstes Jahr finden vom 4. März bis zum 7. April die Kelmiser Passionsspiele statt. Das kulturelle Highlight mit elf Aufführungen lockt Zuschauer aus nah und fern in die Patronage. Bei ausverkauftem Haus ist über knapp einem Monat mit mehr als 4000 Zuschauern zu rechnen. Motto der 13. Auflage ist „Bedingungslose Liebe“. Wir trafen das Regisseurtrio Hubert Hilligsmann, Marcel Henn und Raymond Schroers.

Die Vorbereitungen auf die Passionsspiele 2023 laufen seit knapp zwei Jahren. Ohne zu viel verraten zu wollen, kann man sagen, dass die Passio Christi moderner geworden ist. „Wir haben an dem Text gearbeitet“, erklärt Marcel Henn. „Es sind bestimmte Szenen gestrichen worden, weil wir sie nicht mehr als zeitgemäß empfanden. Andere Szenen wurden hinzugefügt, weil wir gemäß dem Motto 'Bedingungslose Liebe' andere Schwerpunkte setzen wollten.“

Auffallend ist die Bedeutung, die die weiblichen Rollen in den Passionsspielen anno 2023 einnehmen werden. „Wir haben die Rolle der Frau neu definieren wollen“, erklärt das Trio. „Beispielsweise heben wir diesmal hervor, dass auch Judas eine Mutter hat. Das ist eine Revolution“, erklärt Marcel Henn.

Jeder Mensch, ob gut oder schlecht, habe eine Mutter. Dieser Tatsache habe man Rechnung tragen wollen. „Die Mutter von Judas empfindet für ihren Sohn eine bedingungslose Liebe, genauso wie Maria für Jesus.“ Die Szene der Kreuzabnahme wird ein emotionaler Moment bei der Aufführung sein. „Judas und Jesus liegen im Schoß ihrer Mütter. Es ist ein ergreifendes Bild, das zwei, drei Minuten auf das Publikum wirken wird“, verrät uns der Regieleiter Hubert Hilligsmann.

HUBERT HILLIGSMANN ZUM LETZTEN MAL LEITER

Für Hubert Hilligsmann werden es die letzten Spiele als Leiter sein. Nach 2008, 2015 und 2023 (die Passionsspiele finden alle sieben Jahre statt. Die Auflage 2022 wurde wegen Corona auf 2023 verschoben, A.d.R.) ist für den 73-Jährigen Schluss. Hubert ist seit 1958 dabei, als er als Neunjähriger den Satz „Herr, ich bringe Gäste“ zu sagen hatte. Später folgten die Rollen als Jakobus und Judas, ehe er die Regie übernahm. „Ich habe meine Art Regie zu führen“, erklärt er. „Ich gehe besonnen und geduldig vor. Jeder und jede Mitwirkende sind auf einem Level. Alle sind gleich wichtig. Man darf nicht vergessen, dass viele

Laien dabei sind. Mein Ziel ist immer Folgendes: Sobald sie das Kostüm tragen, müssen sie die Rolle leben.“ Das ist Hubert Hilligsmann und seinen Kollegen bisher immer gut gelungen. Auch für die Auflage 2023 ist er zuversichtlich. „Die Mischung stimmt“, berichtet er. „Wir haben die richtigen Leute, am richtigen Ort, in der richtigen Rolle.“ Für Hubert Hilligsmann ist die Schauspielertruppe so etwas wie eine Familie. „Es wirkt auf mich, als ob wir uns alle unter einer Glocke bewegen. Es herrscht eine tolle Stimmung, so als ob alle irgendwie geschützt sind.“

Der Leiter hat sich auch um die musikalische Untermalung der Szenen gekümmert. Im kommenden Jahr wird es eine Neuerung geben, indem zwischen den Szenen Trailer eingespielt werden. Hier hat er sich bei Ennio Morricone und „Es war einmal in Amerika“ bedient. „Die Zuschauer müssen von der Musik ergriffen sein“, gibt er als Ziel aus.

„PASSIONSSPIELE, EINE FAMILIENANGELEGENHEIT“

Ein wichtiges Element ist zudem das Bühnenbild bzw. der Bühnenaufbau. „Ein Dutzend Personen sind dafür im Einsatz“, erklärt er. „Das ist eine Wahnsinnsarbeit. Das Bühnenteam, das diesmal neu aufgestellt wird, ist sehr, sehr wichtig.“ Auch hier ist Hubert Hilligsmann der Fels in der Brandung und schaut als Leiter in letzter Instanz nach dem Rechten.

Hubert Hilligsmann ist nicht der einzige Hilligsmann, der an den Passionsspielen beteiligt ist. Seine Tochter Michèle ist auch dabei sowie zwei Enkelkinder. „Mein Vater hat ab der ersten Aufführung 1936 immer den Petrus gespielt. Die Passionsspiele waren von Anfang an eine Familienangelegenheit. Dann möchte man auch, dass das weitergeht.“

So sieht es auch Marcel Henn, dessen Ehefrau Walburga sowie die beiden Söhne Gerrit und Marvin bei den Passionsspielen mitwirken. „Ich wäre schon traurig, wenn Marvin und Gerrit eines Tages aufhören würden“, gibt Marcel ehrlich zu. „Es sind nämlich schöne Vater-Söhne-Momente, die wir da zusammen erleben.“

Die Begeisterung für die Passio Christi geht im Hause Henn so weit, dass der Vokabular des Stücks Einzug ins Familienleben hält. „Wir ertappen uns dabei, dass wir den Wortschatz im Alltag übernehmen. Nicht nur privat bei uns, sondern auch, wenn wir Schauspieler uns nach einer Probe in der Kneipe unterhalten. Alles zielt auf die Passionsspiele ab.“

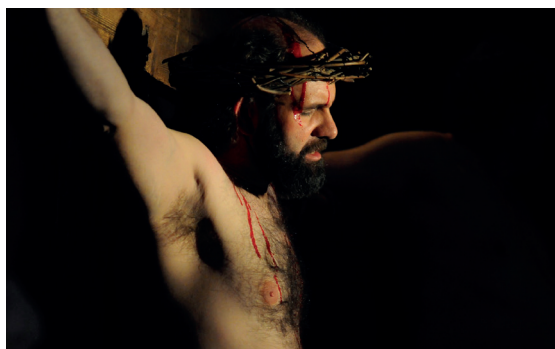
ZWEI PROBEN PRO WOCHE

Die Vorbereitungen haben sich in den letzten Wochen intensiviert. Mittlerweile wird zwei Mal die Woche geprobt. „Die Mitglieder wissen um die Tradition des Events“, so Marcel Henn.

Ganz zu schweigen von den Näherinnen, den Souffleusen, der Schmink-Abteilung und dem Bühnenteam, auf die viel Arbeit wartet. Elf Aufführungen zu je dreieinhalb Stunden wird das Kelmiser Passio-Christi-Team, das knapp 120 Personen zählt, stemmen müssen, ehe dann zum letzten Mal der Vorhang fallen wird. „Das Fassungsvermögen der Patronage pro Aufführung beträgt 400 Plätze“, rechnet Hubert Hilligsmann vor. „Maximal können also 4400 Zuschauer kommen.“ Das wäre ein toller Abschluss für ihn als Leiter der Passionsspiele. Danach nimmt Hubert Hilligsmann seinen Hut. „Wenn man geht, dann muss man ganz gehen und Platz für andere lassen.“ Was die Nachfolge anbelangt, so hat Raymond Schroers seine Vorstellungen: „Der Nachfolger muss Passion und Leidenschaft mitbringen und darin aufgehen. Der Spielführer zu sein, ist ein Rundumjob.“ Raymond Schroers glaubt, dass die Struktur der Leitung sich nach dem Abgang von Hubert Hilligsmann etwas ändern könnte. „Eine einzige Person kann das nicht stemmen. Es ist schon eine große Herausforderung das auf die Beine zu stellen.“ Wie die Zukunft aussehen wird, kann Raymond Schroers schwer einschätzen. Eins weiß aber ganz bestimmt: „Solange wir es gesundheitlich können, werden wir für die Passionsspiele da sein.“



Das Regietrio: Marcel Henn, Hubert Hilligsmann, Raymond Schroers (v.l.)



JESUS UND SEINE APOSTEL

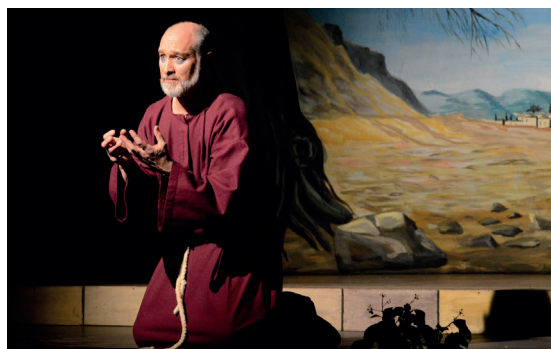
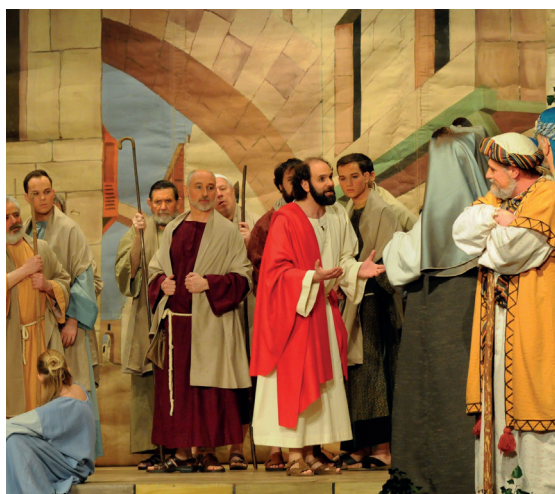
Jesus: André Evertz
 Petrus: Marcel Henn
 Johannes: Marco Reul
 Judas: Marvin Henn & Andy Brandt
 Jakobus der Alte: Jean Emonts
 Andreas: Willy Eggen
 Philippus: Julie Schnitzler
 Thomas: Kurt Rosskamp
 Bartholomäus: Günther Ramscheidt
 Jakobus der Junge: Vanessa Frenzel
 Simon: Johannes Schmidt

DIE FRAUEN

Maria, Mutter Jesu: Walburga Sarlette
 & Marie-Christine Dorr
 Lea, Mutter Judas: Carmen Keutgen
 Maria-Magdalena: Gaby Fauconnier
 Frau: Manuela Lemmens & Josiane Michiels
 Ehebrecherin: Iris Lampertz
 Samariterin: Nadine Lersch
 Claudia Procula: Michèle Hilligsmann

DER HOHE RAT

Kaïphas: André Bulkaert
 Anas: Gerwin Poth
 Sadok: Ghislain Hagelstein
 Tubal: Serge Emontspohl
 Datan: Jürgen Schmidt
 Amon: Gerrit Henn
 Barek: Guido Dôme
 Nikodemus: Martin Mertens
 Josef von Arimattäa: Raymond Schroers



WEITERE ROLLEN

Zeuge 1: Walter Niessen
 Zeuge 2: Kristof Cordier
 Jüdischer Soldat: Johannes Schmidt
 Jüdischer Soldat: Loïc Piep
 Jüdischer Soldat: Noah Piep
 Jüdischer Soldat: Maurice Renier
 Magd: Deborah Bollig
 Pontius Pilatus: Denis Barth
 Hauptmann: Stefan Lins
 Römischer Soldat: Michel Delespesse
 Römischer Soldat: Alain Debougnoux
 Diener bei Pilatus: Maurice Renier
 Erzähler: Norbert Schröder

... und viele Mitspieler*innen im Volk

KALENDER DER PASSIO CHRISTI

Samstag, 4. März 2023 ab 19 Uhr
 Sonntag, 5. März 2023 ab 15 Uhr

Samstag, 11. März 2023 ab 19 Uhr
 Sonntag, 12. März 2023 ab 15 Uhr

Samstag, 18. März 2023 ab 19 Uhr
 Sonntag, 19. März 2023 ab 15 Uhr

Samstag, 25. März 2023 ab 19 Uhr
 Sonntag, 26. März 2023 ab 15 Uhr

Samstag, 1. April 2023 ab 19 Uhr
 Sonntag, 2. April 2023 ab 15 Uhr

Karfreitag, 7. April 2023 ab 20 Uhr

Vorverkauf ab dem 2. Januar 2023
 unter www.passiochristi.be
 oder in der Vorverkaufsstelle Alte Bibliothek
 (neben der Patronage):
 Do. 10-12 Uhr und 14-18 Uhr
 Sa. 10-17 Uhr und So. 13-16 Uhr

Karten: 20 Euro

Kontakt: info@passiochristi.be



In unserer Gemeinde wird momentan an einem kommunalen Mobilitätsplan (KMP) gearbeitet. Was verbirgt sich hinter dem KMP? Mobilität ist eine tägliche Notwendigkeit für alle: Von der Schule über die Arbeit bis hin zu den Freizeitaktivitäten sind wir alle unterwegs. Der kommunale Mobilitätsplan ist dazu da, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität aller vorzuschlagen. Der Plan zeichnet somit die Aktionslinien und Prioritäten für die nächsten 10-15 Jahre vor, indem er die Aspekte Mobilität, Raumplanung und Umweltqualität integriert.

Als Antwort auf die Klima- und Umweltherausforderungen schreibt die Wallonische Region zwei Visionen für den KMP vor. Zunächst das STOP-Prinzip, das die Mobilitätspolitik dazu verpflichtet, zuerst den Fußgängern (Stappers), dann den Radfahrern (Trappers), dann den öffentlichen Verkehrsmitteln und schließlich den privaten Pkw und Lkw Aufmerksamkeit zu schenken. Dann die „Vision FAST 2030“, die darauf abzielt, mehr Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrgemeinschaften zurückzulegen, um so die Fahrten mit dem eigenen Auto um 20-25 % zu reduzieren.

DIE DREI WICHTIGSTEN HERAUSFORDERUNGEN IN KELMIS

Die Erstellung des Plans erfolgt in drei Phasen: eine Bestandsaufnahme, die Festlegung von Zielen und schließlich die Umsetzung eines Aktionsplans und konkreter Maßnahmen. Eine Bestandsaufnahme der bestehenden Situation wurde vorgenommen, sodass allgemeine Ziele aufgestellt werden konnten. In den nächsten Monaten wird in Absprache mit der Gemeinde und den Schlüsselakteuren im Bereich der Mobilität ein Aktionsplan ausgearbeitet. Am Ende dieser Phase wird der Mobilitätsplan den Einwohnern vorgestellt.

👉 **Stärkung und Sicherung der aktiven Fortbewegung**

Mehrere Faktoren schränken das Gehen und Radfahren ein, aber das Kriterium der Sicherheit ist zweifellos der entscheidende Faktor bei der Wahl des Fortbewegungsmittels. Der Plan schlägt zwei Leitaktionen zur Förderung aktiver Mobilität vor. Die erste Aktion zielt darauf ab, den Fußgängerverkehr auf den Achsen, die das

AUFWERTUNG DES BAHNHOFES HERGENRATH

Zentrum von Kelmis und Hergenrath miteinander verbinden, zu sichern. Die zweite Maßnahme zielt darauf ab, den Radverkehr im gesamten Gebiet zu sichern, indem ein strukturierendes Netz für Radfahrer auf Gemeindeebene untersucht wird.

👉 **Verbesserung der Koexistenz der Verkehrsmittel und Förderung der Intermodalität**

Neben den vorgeschlagenen spezifischen Maßnahmen für Fußgänger und Radfahrer schlägt der Plan verschiedene Aktionen vor, um die Koexistenz der Fortbewegungsmittel zu fördern. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört die Ausarbeitung eines multimodalen Schemas für das Zentrum von Kelmis. Das Dorfzentrum beherbergt nämlich zahlreiche Dienstleistungen, Geschäfte, Schulen usw. und verzeichnet ein hohes Verkehrsaufkommen und einen hohen Parkplatzbedarf. Es ist daher notwendig, die Koexistenz der verschiedenen Fortbewegungarten und die Sicherheit aller zu gewährleisten.

Der Plan wird auch darauf abzielen, intermodale Orte wie den Bahnhof Hergenrath oder bestimmte Bushaltestellen aufzuwerten, um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere in Kombination mit dem Gehen oder Radfahren, lesbar und komfortabel zu machen.

👉 **Verbesserung der Sicherheit des Netzes und der Benutzerfreundlichkeit des öffentlichen Raums**

Generell beeinträchtigt der Platz, der dem motorisierten Verkehr und dem Parken gewidmet ist, die Sicherheit aktiver Mobilität und schränkt den verfügbaren Raum für qualitativ hochwertige öffentliche Räume ein. In diesem Sinne wird der Plan insbesondere vorschlagen, an der Hierarchisierung des Straßennetzes und der Beruhigung des Verkehrs zu arbeiten, die Ortseingänge und die Umgebung von Schulen zu gestalten sowie bestimmte Kreuzungen umzugestalten, die echte physische Barrieren für aktive Verkehrsteilnehmer darstellen.

4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

1

Trauer um Henri Pricken

Die Gemeinde trauert um Henri Pricken. Henri gehörte vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Januar 2016 dem Bauhof an und arbeitete für den Gründienst.

Er wurde am 20. Januar 1951 in Kelmis geboren. Er verstarb am 12. September in Eupen.

Er hinterlässt eine Frau und eine Tochter.



Das Altweiberkomitee sucht neue Komiteefrauen. Bedingung: Sie müssen mindestens 30 Jahre alt und motiviert sein. Sie dürfen keinem anderen Karnevalsverein angehören, sollten zeitlich flexibel und Freude am Karneval haben. Karnevalistisch motivierte Bewerbungen bis zum 30. Januar 2023 per Post oder Mail an: AWK Sekretariat, Carmen Keutgen, Lütticher Straße 200, 4720 Kelmis (carmen.keutgen@proximus.be)

2

Altweiberkomitee Kelmis sucht neue Komiteefrauen

3

Tanzmariechen gesucht

Das Altweiberkomitee Kelmis sucht ein neues Tanzmariechen. Die Kandidatinnen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen in keinem anderen Karnevalsverein tätig sein. Erfahrung als Tanzmariechen ist ein Vorteil. Bewerbungen bis zum 30.

Januar 2023 per Post oder Mail an: AWK Sekretariat, Carmen Keutgen, Lütticher Straße 200, 4720 Kelmis (carmen.keutgen@proximus.be)



Die Erneuerungsarbeiten an der Quelle der „3 Pijpe“ (nahe des Casinoweiher) sind abgeschlossen worden.

Um als Entnahmequelle für Trinkwasser funktionieren zu dürfen, musste ein Zähler zur Messung des Überlaufs der Quelle angebracht werden.

Eigentlich hätte die Quelle „3 Pijpe“ nach Inbetriebnahme der Quelle Eyneburg seitens der Wallonischen Region stillgelegt werden sollen.

Dem widersetzte sich unsere Gemeinde. Eine weitere Neuerung ist das Erscheinungsbild der „3 Pijpe“. In Eigenregie baute der Wasserdienst das geschichtsträchtige Objekt originaltreu nach.



4

„3 Pijpe“ erneuert

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind jeden Wochentag von 9 bis 12.30 Uhr auf Termin für die Öffentlichkeit zugänglich. Nachmittags (von Montag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr) stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls auf Termin zur Verfügung.

Terminvereinbarung: per Mail (verwaltung@kelmis.be), per Telefon oder online über unsere Webseite www.kelmis.be. Kurzentschlossene können das Gemeindehaus auch ohne Termin ansteuern. Anfragen wie Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw. werden, je nach Verfügbarkeit der Belegschaft, sofort erledigt. Für zeitaufwändigere Bereiche werden vor Ort Termine vereinbart.

Der Bauhof ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr sowie freitags bis 12 Uhr zugänglich.

Personenstandswesen (ehemalig Standesamt):	087/63 98 03
Einwohnermeldewesen:	087/63 98 04
Staatsangehörigkeitswesen (ehemalig Ausländeramt):	087/63 98 05
Führerschein:	087/63 98 06
Personal:	087/63 98 02
Städtebau/Energie:	087/63 98 08
Umwelt:	087/63 98 37
Finanzen:	087/63 98 07
Sekretariat:	087/63 98 01
Trinkwasser (Kundendienst):	087/63 98 10
Öffentliches Auftragswesen:	087/63 98 12
Bauhof (Lütticher Straße 257):	087/65 91 41
Touristische Informationsstelle (Kirchplatz 2):	087/65 98 43
ÖSHZ (Maxstraße 9-11):	087/63 99 60

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter
www.kelmis.be

k.
Freizeitangebote,
touristische
Sehenswürdigkeiten
und weitere Dienste der
Gemeinde Kelmis finden
Sie auf unserer
Webseite.



„MAN WIRD NUR EINMAL 50“



Die Regenbogengruppe besteht aus: Jill Beaupain, Marie Braun, Tim Crott, Lanou Debougnoux, Muriel Debougnoux, Louise Delespesse, Jessica De Ridder, Cindy Havenith, Christine Hennes, Caroline Hoen, Stefanie Hoen, Emma Kaldenbach, Zoé Klinkenberg, Soraya Krüger, Cassandra Naranjo, Aline Poth, Xavier Savelsberg, Julie Schnitzler, Corinna Schoenen, Anna Schweden, Sophie Schweden, Stéphanie Schyns, Catherine Schyns, Dana Senster, Mayla Stefanski, Cindy Zimmer, Julie Zimmer, Zoé Zwerschke, Justine Widenka

Am 27. und 28. Mai (Pfingstsamstag und -sonntag) feiert die Regenbogengruppe Kelmis ihren 50. Geburtstag. Der Chor feiert an zwei Abenden in der Patronage. Auf dem Programm stehen Lieder aus Disney-Filmen, Musicklassiker und Songs aus modernen Musicals. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Die Regenbogengruppe Kelmis ist eine feste Größe in der Chorlandschaft unserer Gemeinde. Die Gruppe fand ihren Ursprung am 23. Oktober 1973 anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Patro-Bewegung. Gründungsdirigentin Betty Rixen leitete den Chor während 20 Jahren. Seit zehn Jahren steht die Gruppe unter der Leitung von Julie Zimmer. Sie und der Eupener Musiker Thomas Rothkranz sind seit über anderthalb Jahren mit der Planung des Chorjubiläums beschäftigt. Thomas Rothkranz, der den Chor in der Vergangenheit bereits ab und zu am Klavier begleitet hat, kümmert sich neben der musikalischen Gesamtleitung, gemeinsam mit Julie um die Leitung und Organisation des Projekts. Durch ihre langjährige Tanzerfahrung beim TSC Dance Feet können die Zuschauer*innen sich neben dem Gesang auf kleine tänzerische Einlagen des Chors freuen.

Das Jubiläumsprogramm in der Patronage wird aus zwei Veranstaltungen von jeweils knapp drei Stunden (inklusive Pause/samstags ab 20 Uhr, sonntags ab 18 Uhr) bestehen. Gesungen wird aus Disney-Filmen wie „Die Eiskönigin“, Musicklassikern wie „Das Phantom der Oper“ und aus modernen Musicals wie das von Abba. Der Chor, der aus knapp 30 Sängerinnen und Sängern besteht, wird dabei von einem zehnköpfigen Ensemble, das Thomas Rothkranz zusammenstellt, begleitet. Um das große Event zu stemmen, erhalten Julie und Thomas die Unterstützung von Astrid Schiffllers als Gesangsscoach sowie seitens der Mitglieder, die verschiedene Arbeitsgruppen bilden: Die PPHG ist zB. die Plakat- und ProgrammHeftGruppe, die SKNG die Stoff-, Kostüm- und NähGruppe, die DG die DekoGruppe und die MET die Mobile-Einsatz-Truppe. Man sieht: Beim Jubelwochenende wird nichts dem Zufall überlassen.

In der Planungszeit für das Jubiläum nimmt die Regenbogengruppe, die sich sozial-gesellschaftlich breit aufstellt und für jede(n) offen ist, keine neuen Sänger*innen auf. Momentan besteht die Gruppe vorrangig aus Mädchen. „Wir haben zwei Jungs

in der Gruppe“, erklärt Julie, die seit ihrem achten Lebensjahr dabei ist. Warum so wenig Jungs dabei sind, kann Julie nur erraten. „Es ist wie beim Tanzen. Da bekommt man als Junge schnell einen Stempel verpasst. „An der Songauswahl liegt es jedenfalls nicht.

Neben den traditionellen Kirchenliedern - die Regenbogengruppe begleitet ein Mal pro Monat die Sonntagsmesse - befinden sich auch modernere Lieder im Repertoire. „Wir achten natürlich darauf, dass der Text in den Rahmen passt“, betont die 28-Jährige.

Neben den üblichen Auftritten zur Sonntagsmesse kann die Regenbogengruppe auch zu Hochzeiten und Taufen gebucht werden. Um sich auf die jeweiligen Auftritte vorzubereiten, probt die Regenbogengruppe jeden Freitag von 19.30 bis 21 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Jede(r) ist willkommen.

AUFTRITT IM JULI 2000 BEIM CHIO IN AACHEN

In den 50 Jahren, in denen die Regenbogengruppe eine solide Basis für die Zukunft geschaffen hat, haben die Mitglieder viel erlebt. Hervorzuheben sind u.a. der Auftritt im Juli 2000 beim CHIO in Aachen, dem größten Reitturnier der Welt, oder die CD-Vorstellung von „Lot dech jue“, als der Chor Sven ohne girls beim Lied „Völlst do dä Rhythmus“ begleitete. Das Jubelwochenende im kommenden Jahr wird sich in die Liste der Highlights einreihen. „Man wird nur einmal 50“, wissen Julie und Thomas.



Stolz präsentieren Projektleitung Julie Zimmer und Thomas Rothkranz dem Chor den ersten Entwurf des Plakats zum anstehenden Jubiläum.

Auf der Suche nach einem tollen Weihnachtsgeschenk?

Limitierter Kartenvorverkauf inklusive eines Begrüßungsgetränkes am Abend Ihrer Wahl.
Verkaufsaktion vom 15. Dezember – 15. Januar 2023 in der Metzgerei Gatz in Kelmis.
Solange der Vorrat reicht!
Eintrittspreis: Vorverkauf: 15 Euro; Abendkasse: 18 Euro.
Kinder unter 12 Jahren frei!

SAVE THE DATE



GEWINNSPIEL

Schätzfrage: Wieviele Lieder werden pro Abend gesänglich vorgetragen?

2x2 Karten (bitte angeben, ob für samstags oder sonntags gewünscht)

Mitwirkende sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

E-Mail: regenbogen.kelmis@gmail.com

Einsendeschluss: 15. Januar 2023

IMMER LEBEN IN DER BUDE

Sie ist seit Anfang des Schuljahres 2022/2023 die neue Direktorin der Gemeindeschule Kelmis. Er ist seit Mitte Juni der Chef der Hilfeleistungszone DG. Gemeinsam bilden sie das Ehepaar Anne-Catherine Kimmel und Francis Cloth, Eltern von Max und Chloé. Hausbesuch bei einer Familie, die immer in Bewegung ist.



Anne-Catherine und Francis (beide 49 Jahre alt) sind seit Juni 1992 ein Paar. „Wir haben uns als Studenten oft im Zug nach Lüttich gesehen“, erklärt Anne-Catherine. Beide hatten eine Studentenwohnung in der Cité ardente. Sie wohnte nahe des Guillemins-Bahnhofs und absolvierte an der Hochschule Rivageois eine Ausbildung als Kindergärtnerin, er studierte an der ULg Jura. „Wir hatten einen gemeinsamen Freund, Jean-Michel Wintgens. Er wohnte mit Francis in Angleur. Ich war oft bei ihnen“, gräbt Anne-Catherine in der Vergangenheit. Das erste Date war dann ein Kino-Besuch im besagten Juni 92. „Ich hatte sie zu einem Film eingeladen. An den Namen des Films kann ich mich aber nicht mehr erinnern“, lacht Francis. Der „Mittelmann“ an diesem Tag war nicht Jean-Michel Wintgens, sondern ein anderer gemeinsamer Kumpel, Thierry Dreessen. Seit diesem Rendez-vous sind Anne-Catherine und Francis unzertrennlich. „Die Studentenzeit war sehr schön“, erklären beide. Anne-Catherine brachte ihr Studium in Lüttich zu Ende und wohnte zu dieser Zeit bei ihren Eltern in Eupen. Francis brach sein Jura-Studium ab, um seine Eltern in deren Zeitschriftenladen zu unterstützen, bevor er 1996 als Versicherungsvertreter bei der ABB (später KBC) einstieg und anschließend eine Selbstständigenkarriere einschlug.

„UM IHRE HAND ANGEHALTEN“

Am 24. Mai 1997 heiratete das Paar. „Ich habe nach allen Regeln der Kunst bei ihren Eltern um ihre Hand angehalten“, berichtet Francis. „Meine Eltern sind sehr katholisch“, pflichtet Anne-Catherine bei. Wie es die Tradition will, wurde in der Heimat der Braut, zu diesem Zeitpunkt Eupen, kirchlich geheiratet. Die Hochzeitsfete stieg dagegen in Hergenrath in der Waldburg. „Ich glaube, es ist die letzte Hochzeit, die dort jemals gefeiert worden ist“, so Francis. Es war ein großes Fest mit über 200 Gästen. „Für mich hätten es auch viel



Das Hochzeitsfoto



Anne-Catherine und Francis (hier in Rom) legen großen Wert auf Zeit zu zweit.

weniger sein können. Aber unsere Eltern kannten halt sehr viele Leute“, erklärt der Ehemann. Das erste „Liebesnest“ des Paares Cloth-Kimmel befand sich in der Kirchstraße, wo jetzt die Freie Krankenkasse untergebracht ist. Hier wohnten sie von 1997 bis 2000. Dann ging es ein Jahr zu Anne-Catherines Eltern, ehe mit Francis' Eltern ein Haus auf der Lütticher Straße gekauft wurde. Dort wohnen die Familien auch heute noch. An dieser Adresse eröffnete Francis im Jahr 2002 sein Versicherungsbüro. Eine Woche vor der Eröffnung, am 3. April, war Tochter Chloé auf die Welt gekommen. Mutter Anne-Catherine hatte bis dahin ein bewegtes Berufsleben hingelegt – zunächst als Kindergärtnerin in Wallerode und St.Vith, anschließend als Angestellte im Zeitschriftenladen von Francis' Eltern bzw. als Immobilienmaklerin in Lüttich, um schließlich seit dem Jahr 2002 wieder als Kindergärtnerin tätig zu sein. Bis zu ihrem Wechsel an die Spitze der Gemeindeschule Kelmis zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 war sie Kindergärtnerin im César-Franck-Athenäum.

FRANCIS' STEILE KARRIERE BEI DER FEUERWEHR

Die steile Karriere von Francis bei der Feuerwehr begann im Jahr 2003, als er sich, damals noch ohne große Ambitionen, der Freiwilligen Feuerwehr in Kelmis anschloss. Schritt für Schritt arbeitete er sich nach ganz oben, um Mitte Juni das Kommando der Hilfeleistungszone DG zu übernehmen – die bisherige Krönung seiner Laufbahn. Anne-Catherine Schuldirektorin, Francis Chef der Hilfeleistungszone – einen Stillstand im Hause Cloth-Kimmel gibt es nie. „Es ist immer Leben in der Bude“, weiß Francis. „Die Familie leidet aber nicht darunter. Die Kinder sind es so gewohnt.“ Die Kinder, das ist neben Tochter Chloé (20, studiert Krankenpflege in Eupen) auch Sohn Max (16).



Urlaub in Österreich



Anne-Catherine in ihrem Traumauto Fiat 500



Francis Cloth liebt seine Arbeit: Hier sieht man ihn bei einer Brandcontainer-Schulung.



Familienurlaub in Barcelona

„FAMILIENFESTE FAST JEDES WOCHENENDE“

Letzterer hat sich dem Trubel im Berufsleben der Eltern angepasst und kommuniziert, wenn es sein muss, per Zettel mit Mama Anne-Catherine. „Ich erinnere mich an einen Zettel“, plaudert die Mutter aus dem Nähkästchen. „Darauf hatte Max geschrieben: Mama, wir haben ein großes Problem! Wir haben keine Cola mehr.“ Vater und Mutter sind also viel unterwegs, die Struktur des Haushalts leidet aber nicht darunter.

„ZWEI, DREI CITYTRIPS IM JAHR“

„Anne-Catherine ist ganz klar der Chef im Haus. Es ist immer alles top organisiert. Nur wenn sie Ferien hat, hat sie Hummeln im Hintern. Dann wird alles auf den Kopf gestellt“, lobt Francis seine bessere Hälfte und legt noch einen drauf: „Ich habe es ihr zu verdanken, dass ich mich in meinem Berufsleben verwirklichen konnte.“ Obwohl das Berufsleben („Die Feuerwehr ist eine große Familie“, O-Ton Kimmel) bei den Cloth-Kimmels viel Platz einnimmt, kommen das Paar und das Amusement nicht zu kurz. „Familienfeste stehen fast jedes Wochenende an“, spaßt Francis. „Es gibt immer einen Grund zum feiern“, fügt Anne-Catherine hinzu. Aktivitäten zu zweit werden auch fest eingeplant. „Wir versuchen zwei, drei Mal im Jahr Citytrips zu unternehmen“, betonen sie. „Momentan orientieren wir uns mehr in Richtung Süd-Frankreich.“

GEHEIMREZEPT: „WIR LASSEN DEM ANDEREN VIEL FREIRAUM“

Seit 30 Jahren sind Anne-Catherine und Francis nun ein Paar. Stellt sich die Frage nach dem Geheimrezept für eine solch lange Beziehung. „Wir lassen dem anderen viel Freiraum“, meint Anne-Catherine. „Wir sind sehr ehrlich miteinander“, ergänzt Francis. „Wir haben uns in all den Jahren nicht mehr als fünf Mal gestritten.“ Tochter Chloé, die dem Gespräch beiwohnt, bestätigt die Aussage. „Ich sehe sie nie streiten.“ Anne-Catherine erklärt den respektvollen Umgang mit der Tatsache, dass sich das Paar schon so lange kennt. „Wenn Probleme auftauchen, wird sofort nach einer Lösung gesucht“, erklärt Francis. „Und das kann man immer in einem respektvollen Ton machen.“

Im kommenden Jahr stehen für Anne-Catherine und Francis zwei ganz besondere Ereignisse an: Am 17. April feiert sie und am 26. April er 50. Geburtstag. Das dürfte normalerweise mit einer Gartenparty groß gefeiert werden. So hat es jedenfalls Anne-Catherine vor. „Ich bin dann weg“, spaßt Francis sofort, der eher einen kleineren Rahmen bevorzugt. „Die großen Feste sind nicht so mein Ding.“ Wann die Geburtstagsparty steigen soll, steht noch nicht fest, da Anne-Catherines Nichte im April in Luxemburg Kommunion feiert.

DEMÜTIGES UND BESCHEIDENES FAZIT

Bis dahin bleibt noch ein wenig Zeit für einen Blick zurück. „Ich habe mehr erreicht, als ich mir erträumt habe“, fällt Francis' Fazit demütig und bescheiden aus. Bei seiner Gattin sieht die Bilanz ähnlich dankbar aus: „Es ist sehr schön zu sehen, wie stolz meine Familie und meine Freunde auf mich sind und wie sie mich immer unterstützt haben.“



Anne-Catherine Kimmel und Francis Cloth sind seit Juni 1992 ein Paar.



Die Familie Cloth-Kimmel beim Urlaub in Bordeaux.

VON DER KEHRMASCHINE IN DEN HAFEN DER EHE

Wenn in unserer Gemeinde die große Kehrmaschine im Einsatz war, saß Martin Jauck am Steuer. Nach 28 Jahren im Dienste des kommunalen Bauhofs ist der heute 60-Jährige nun offiziell Rentner. Im kommenden Jahr wollen er und seine Freundin Gaby heiraten. Generell möchte Martin in Zukunft viel Zeit in seine Familie investieren. Mit „seiner Familie“ meint er die seiner Freundin und sein Patenkind Mailo. Denn: „Ich bedauer, dass ich keine eigenen Kinder habe“, gibt er ehrlich zu.



Martin mit seiner künftigen Ehefrau Gaby, deren drei Kindern (Cédric, Elodie und Lara) und seinem Patenkind Mailo (vorne)

Martin ist seit drei Jahren mit Gabrielle Biecker (49) zusammen. Martin lernte die Niederländerin in der Gemeindeschule Kelmis kennen, wo sie als Raumpflegerin und er mit seiner Kehrmaschine im Einsatz waren. „Sie ist meine Sechse im Lotto“, erklärt er verliebt. Martin und Gaby teilen sich die Aufgaben im Haushalt. Beide vereint ein ausgeprägter Sinn für Ordnung und Sauberkeit. „Da sind wir uns schon sehr ähnlich“, gibt Martin zu. Im September 2023 wollen die beiden heiraten. Gaby bringt drei Kinder in die Ehe: Cédric (20), Elodie (15) und Lara (12). Martin mag Gabys Kinder. Zu Lara, die bei ihrer Mutter wohnt, hat er ein sehr gutes Verhältnis. „Die beiden und Mailo, der Sohn von einer Freundin, sind für mich das Wichtigste im Leben.“ Martin, der keine eigenen Kinder hat, lebt mit seiner Familie in einem schicken Appartement auf der Lütticher Straße.

„VOR 10 UHR STEHE ICH NICHT AUF“

Einen Steinwurf davon entfernt liegt die Residenz Unique – dort, wo früher der Supermarkt Unic sein Zuhause hatte. In der Residenz ist er als Hausmeister tätig, mindestens zwei Stunden die Woche. Die Aufgabe macht ihm Spaß. Er mag den Kontakt zu den Bewohnern und Bewohnerinnen. Gleichzeitig liebt er es, in Bewegung zu sein. „Nichts tun, das ist nichts für mich“, berichtet er. „Wenn ich keine Beschäftigung hätte, wäre ich eher der Typ, der den Tag vor dem Fernsehen verbringt. Das will ich aber nicht.“ Verlockungen hätte er genügend vor der Flimmerkiste. „Wir haben Netflix und Disney+“, erklärt er. Auch wenn er keinen Stillstand mag, beginnt er die Tage nicht zu früh. „Vor 10 Uhr stehe ich nicht auf.“ Das war, als er für den Bauhof im Wegedienst arbeitete, natürlich anders. „Anfangs (im November 1994, A.d.R.) war ich als LKW-Fahrer eingestellt worden“, erinnert er sich. „Das war ein Ersatzvertrag. Anschließend wurde ich zum Handlanger im Wegedienst, seinerzeit noch unter Willy Debey. Bis ich auf die Kehrmaschine kam.“ Da sei er „kleben geblieben“. Vor der Gemeinde hatte Martin einige andere Arbeitgeber. Mit 14 war er für die Wollfabrik Petit in Raeren tätig, wo auch sein Bruder arbeitete. „Ich wollte Geld verdienen“, erklärt Martin. Nach zehn Jahren bei Petit ging es zu Distrifrais, wo er als Lkw-Fahrer im Einsatz war.

Danach bewachte er als Sicherheitspersonal ein Munition- und ein Benzindepot. A propos Munition: Martin hat ein Faible für Waffen. Nicht irgendwelche Waffen, sondern bevorzugt die, die in bekannten Kinofilmen zu sehen sind. „Ich besitze zwölf Waffen“, berichtet Martin. Die Beretta FS92 aus „Lethal Weapon“ - hat Martin. Die Walter P99 aus James Bond - hat er auch. Und die Colt 1911 45 ACP von Steven Seagal - selbst verständlich auch. „Ich bin ein Sammler und ein Schütze“, betont er. Martin ist nämlich Mitglied des Schießklubs in Battice. Da Martin Inhaber einer Waffenbesitzkarte (Modell 9) ist, muss er mindestens zehn Mal zum Schießstand nach Battice. Der Besitz von Waffen bringt eine ganze Reihe an polizeilichen und juristischen Kontrollen mit sich. „Jedes Jahr muss ich ein ärztliches Attest und ein Führungszeugnis einreichen. Das ist Pflicht“, so Martin.

Neben dem Faible für Waffen hat Martin auch eine Schwäche für schöne Autos. Martin fährt deren zwei: einen Hyundai Tucson und einen schwarzen BMW Z3 Cabrio. Zum BMW hat Martin eine nette Anekdote, die den Stellenwert der Familie in Martins Leben gut umschreibt: „Meine Mutter hat den BMW bezahlt. Sie hatte aber eine Bedingung: Ich durfte kein Motorrad (Martin fuhr eine Suzuki 750, A.d.R.) mehr fahren. Das Geschäft bin ich eingegangen.“



Martin Jauck arbeitet als Hausmeister in der Residenz Unique.



Porträt

Martin Jauck wurde am 18. Juli 1962 in Aachen geboren. Seine Eltern sind die Kelmiserin Adele Klaas und der Raerener Karl Jauck. Martin hat einen Bruder Egidius (65), der in Eupen wohnt.

Martin besuchte als Kind die Gemeindeschule Kelmis und anschließend die Pater-Damian-Schule in Eupen.

Mit 14 wechselte er ins Berufsleben, anfangs bei der Wollfabrik Petit in Raeren. Martin ist mit der Niederländerin Gabrielle Biecker liiert. Nächstes Jahr wollen sie heiraten.

Martin war in seiner Laufbahn für mehrere Arbeitgeber tätig, u.a. als LKW-Fahrer für Distrifrais. Er arbeitete 28 Jahre lang für den Bauhof der Gemeinde und fuhr die große Kehrmaschine.

LINDA HOMPESCH SORGT FÜR FRISCHEN WIND

Linda Hompesch hat Anfang September die Leitung unseres Kreativen Ateliers übernommen. Das Kreative Atelier ist ein bekanntes Umfeld für sie, hat sie doch bereits in der Vergangenheit verschiedene Kosmetikateliers angeboten. Die 41-jährige Kelmiserin will für frischen Wind sorgen. „Die Herausforderung hat mich gereizt“, erklärt sie. „Ich möchte ein Projekt aufbauen, es vorantreiben und vor allem etablieren.“

Linda Hompesch ist eine sehr kreative Frau, die viel Erfahrung in der Leitung von Ateliers hat. Neben dem Kreativen Atelier war sie auch für die Colruyt-Gruppe, Plopsa Coö und das Weiterbildungsinstitut IFAPME in Lüttich tätig.

ATELIERANGEBOT FÜR GROSS UND KLEIN

„Ich habe ganz viele Ideen, wie wir das Kreative Atelier für die Zukunft rüsten können“, betont sie. Die diplomierte Grafikdesignerin setzt dabei nicht nur auf ein anspruchsvolles Atelierangebot für Groß und Klein, sondern auch auf eine moderne und professionelle Vermarktung, die sehr auf digitale Medien ausgerichtet sein wird.



Ein aktuelles Kursangebot des Kreativen Ateliers



In ihrem Vorgehen orientiert sie sich immer an den Wünschen der Kundschaft. „Ich werde in Zukunft regelmäßig Umfragen starten, um am Puls der Zeit zu bleiben“, berichtet die Leiterin.

SPRUNG IN DIE BEWERTUNGS- KATEGORIE 3 ANVISIERT

Momentan verwaltet Linda Hompesch das bestehende Angebot an Erwachsenenkursen und Ferienangeboten für Kinder. „Das läuft sehr gut. Es sind aber schon andere Initiativen in Planung.“ Fernziel von Linda Hompesch und ihrem Kreativen Atelier ist der Sprung in die Bewertungskategorie 3 der Deutschsprachigen Gemeinschaft. „Damit können wir mehr Personal einstellen, um noch mehr Angebote zu präsentieren.“

Alle weiteren Infos auf: <https://kreativesatelier.be/>